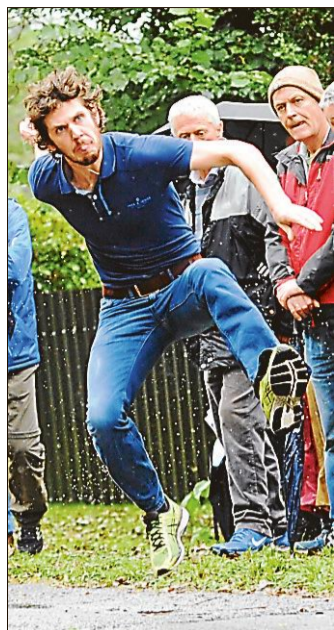


+++ TEAMGEIST IST DER STÄRKSTE TRUMPF +++ ERFOLGE LAUTSTARK GEFEIERT +++ FKV ÜBERZEUGT AUF GANZER LINIE +++



Thomas Mackle musste alles geben.



Mit allen Mitteln versuchten einige Iren, Ralf Look den Wurf zu erleichtern, auch wenn diese Aktion zum Scheitern verurteilt war.



Gewissenhaft begutachteten Heino und Ann-Christin Peters am Donnerstag die Strecke.

BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS



Gespannt verfolgten die Zuschauer die Würfe von Ralf Look im Finale.

Starke Gemeinschaft begeistert in Irland

BOBELN Sportliche Erfolge und das Auftreten an der Strecke hinterlassen bei den Gastgebern bleibenden Eindruck

Bunt gemischte Truppe wächst schnell zu einer Einheit zusammen. Stimmung und Leistung suchen ihresgleichen.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

BALLINCURRIG/AURICH – Es ist kalt in Aurich. Nebel wabert in der Nacht von Montag auf Dienstag über den nahezu verwaisten Busbahnhof, als die Boßler des Friesischen Klootschießerverbands von ihrer Tour aus Irland zurückkehren. Die Tür des Busses öffnet sich, lauter Gesang durchbricht die Stille – die Friesensportler haben die Rücktour genutzt, um die Erfolge des Wochenendes noch einmal ausgiebig zu feiern. Doch nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Und dieser Abschied fällt vielen schwer. Zu gern hätten Werfer, Bahnweiser, Käkler und Mäkler die Tour noch verlängert, einige hatten sogar versucht, den Busfahrer zu einem Umweg zu überreden.

Nur eine Woche vorher kannten sich die Mitglieder der bunt gemischten FKV-Reisegruppe teils nur vom Sehen. Oldenburger und Ostfriesen, Jung und Alt waren zum ge-

meinsamen Abenteuer „King & Queen of the Roads“ aufgebrochen und in kürzester Zeit zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammengewachsen.



Dieser Teamgeist war auf der Straße im irischen Ballincurrig der stärkste Trumpf der FKV-Delegation. Jeder sprang ein, wenn Hilfe gebraucht wurde. Egal, ob jemand zum Mitschreiben der absolvierten Würfe benötigt wurde, oder ob es darum ging, die Straße für die Werfer frei zu machen – alle zogen an einem Strang.

Neben den Mitgliedern der FKV-Reisegruppe hatte sich auch noch eine ganze Reihe weiterer Friesensportler auf den Weg auf die grüne Insel gemacht, um die Werfer anzufeuern. Egal ob aus Kreuzmoor, Berumbur oder vom KBV „Fleu herut“ Jever, alle trugen ihren Teil zum Gelingen bei. Und die Werfer dankten es ihnen mit

erstklassigen Leistungen. Der starke Zusammenhalt kam auch bei den Gastgebern gut an. Wenn die Friesensportler nach den Wettkämpfen das Ostfreeslandlied anstimmten und ihre Werfer mit einem dreifachen „Lüch up un fleu herut“ feierten, standen die Iren schon bereit, um mit ihren Handys das Spektakel zu filmen. Entsprechend gönnten viele Iren den Deutschen auch die sportlichen Erfolge. Lob gab es dabei für alle vier Athleten. Sowohl die Jugendwerfer Chantal Bohlen und Fabian Schiffmann als auch die Erwachsenen Ann-Christin Peters und Ralf Look haben bleibenden Eindruck hinterlassen. Für alle steht fest, dass dies nicht der letzte Auftritt in Irland gewesen sein soll. Auch die Käkler und Mäkler hätten sicher nichts dagegen, noch einmal Teil eines solch außergewöhnlichen Boßelwochenendes zu sein.

Als sie sich in der Nacht zu Dienstag voneinander verabschiedeten, rollten bei dem einen oder anderen einige Tränen über die Wangen. Andere hatten seit Stunden ein breites Grinsen auf den Lippen. Boßelfachwart Reiner Berends fasste alles in einem Wort zusammen: „Wahnsinn.“



Der Regen setzte auch den Iren zu.



Die Ruhe selbst: Meinhard Müller.



Jugend-Europameisterin Maria Nagle kam mit dem FKV-Duo am Sonntag nicht mit.



Gut, aber nicht gut genug: Lisa Jonkers.



Reiner Berends war sichtlich angespannt.



Bahnweiser, Heizungsbauer, Fahrer: Claus Geiken war in allen Bereichen im Einsatz.



Fabian Schiffmann war voll fokussiert.



Müde und nass waren die Schildträger bei den Wettkämpfen in Ballincurrig.



Grenzenlose Freude: Chantal Bohlen fiel ihrem Vater Jan-Christian in die Arme.